

Schulprogramm



Gemeinschaftsgrundschule

Poller Hauptstr. 61 – 65

51105 Köln (Poll)

Ruf: 0221 – 9921169 – 0

Fax: 0221 – 9921169– 19

Man kann einen Menschen nichts lehren,
sondern ihm helfen, es in sich selbst zu entdecken.

Galileo Galilei (Physiker, Astronom, Philosoph, 1564-1642)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	4
2. Das Schulgelände/Schulgebäude	5
3. Grundsätze der Unterrichtsorganisation und der Unterrichtsgestaltung	7
3.1 Individualisierung als leitendes Unterrichtsprinzip	7
3.2 Hausaufgaben	9
3.3 Jahrgangübergreifender Unterricht	10
3.4 Innere und äußere Differenzierung	11
3.5 Außerschulisches Lernen	12
4. Gemeinsames Lernen	12
5. Schulleben	15
5.1 Schulalltag in den Klassen	15
5.2 Feste und Ferien in unserer Schule	16
5.3 Weitere Bestandteile unseres Schullebens	19
6. Unsere Eltern, Freunde und Förderer	20
6.1 Elternarbeit	20
6.2 Förderverein	22
7. Offener Ganztag	22
8. Schulsozialarbeit	27
9. Ausblick	30

1. Vorwort

Die GGS Poller Hauptstraße – eine Schule für alle!

Die GGS Poller Hauptstraße ist eine städtische Grundschule mit Offenem Ganzttag, in der das Gemeinsame Lernen (Inklusion) und das jahrgangsübergreifende Unterrichten im Vordergrund stehen. Unsere Schule besuchen aktuell ca. 231 Kinder. Es gibt jeweils vier jahrgangsgemischte Klassen 1/2 und 3/4 sowie jeweils eine jahrgangsbezogene Klasse 1 und Klasse 4.

Zu unserem Kollegium gehören zurzeit 15 Lehrkräfte, vier sonderpädagogische Lehrkräfte, ein Schulsozialarbeiter und eine Sozialpädagogin gemeinsam mit Emma, dem Schulhund.

Ein ständiger Austausch untereinander und eine konstruktive Teamarbeit sind für uns nicht nur selbstverständlich, sondern auch ein wichtiger Aspekt unserer gemeinsamen pädagogischen Arbeit.

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen, Neigungen, Fragen und Problemen. Wir gestalten eine angenehme und anregende Lernatmosphäre, die das Kind neugierig macht und in der es sich wohl fühlt. Die von uns vorbereitete Umgebung, die zum Forschen und Entdecken einlädt, unterstützt das Kind, sich selbstständig Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. So begleiten wir es dabei, die in den Richtlinien und Lehrplänen von Nordrhein-Westfalen vorgegebenen Kompetenzen zu erwerben.

Unser Ziel ist es, einen Lern- und Sozialraum zu schaffen, in dem das soziale Miteinander gefördert wird und die Lernfreude des Kindes erhalten bleibt. Damit möchten wir einen wichtigen Grundstein für lebenslanges Lernen legen. Bei uns sollen sich die Kinder akzeptiert und geborgen fühlen und in einer freien und befreienden Atmosphäre lernen können.

Das Kollegium der GGS Poller Hauptstraße

Köln-Poll, im August 2017

2. Das Schulgelände/Schulgebäude

Auf unserem Schulgelände befinden sich die eigentliche Schule (Hauptgebäude), die "alte" Schule, in der sich OGS-Räume und das Kinderrestaurant befinden, Mädchen- und Jungentoiletten, sowie eine frisch sanierte Turnhalle.

Die Gebäude begrenzen zwei Schulhöfe mit verschiedenen Turn- und Spielgeräten:

Eine große Kletterspinne, ein großes Kletter- und Turngerüst, ein Sandkasten, Tischtennisplatten, Fußballtore und ein Fußballplatz. Außerdem gibt es einen geräumigen Spielecontainer, aus dem man sich kleine Spielmaterialien, wie Ringe, Seile, Bälle usw. ausleihen kann.

Im Hauptgebäude befinden sich die gut ausgestatteten **Klassenräume** der zehn Klassen, wobei die Partnerklassen 1/2 und 3/4 auf einem Flur liegen. Außerdem gibt es zwei **Fachräume** und **OGS-Gruppenräume**. Sechs OGS-Gruppen sind nach dem Prinzip *Gruppe in Klasse*, d.h., der Klassenraum ist auch der Gruppenraum.

Zentral im Erdgeschoss befindet sich unsere **Aula** mit einer Bühne, in der viele Aktionen unseres Schullebens mit Aufführungen der Kinder und diverse andere Veranstaltungen stattfinden (s. Punkt 4).

Besonders stolz sind wir auf unsere gut ausgestattete **Schulbücherei**, aus der sich alle Kinder der Schule einmal wöchentlich Bücher ausleihen können. Seit dem Schuljahr 2016/ 2017 sind wir Leseclub der Stiftung *Lesen und Run& Ride for Reading*. Zusätzlich stehen in der Bücherei sechs **Computer** mit Internetzugang, die für weitere Recherchen und Projektarbeiten oder die AG Schülerzeitung gerne genutzt werden. Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich der **Verwaltungsbereich**, der **Motopädieraum** und die **Hausmeisterloge**.

Neu entstanden sind im Schuljahr 2013/14 unser **Forscher-** und unser **Musikraum** auf der ersten Etage.

Im **Forscherraum** können unsere Kinder im Rahmen des selbstständigen und handlungsorientierten Lernens, sowohl individuell als auch im Klassenverband naturwissenschaftlich Forschen und Experimentieren. In regelmäßigen Zeitabständen stehen unterschiedliche, aufbereitete Themengebiete zur Verfügung, wie z.B. Luft- und

Luftdruck, Wasser, Magnetismus, usw. Hier sind besonders die *TuWaS!-Experimentiereinheiten* zu nennen.

Im **Musikraum** gibt es zahlreiche Instrumente:

Ein Klavier, diverse Orff-Instrumente (Klangstäbe, Rasseln, Metallophone, Xylophone, Regenstäbe, Triangeln, Schellen, usw.) und zwei Boomwhackers. Darüber hinaus konnten wir mit Unterstützung unseres Fördervereins 20 Trommeln erwerben (Kongas, Bongos, Cajons und Djemben).

Im Mai 2017 konnte mit Unterstützung der *Bürgerstiftung Köln* ein Klassensatz Sopran-Ukulelen angeschafft werden.

Der Musikraum wird auch als **Englischraum** genutzt und ist mit entsprechenden Materialien ausgestattet. Auf jeder Etage des Gebäudes befinden sich **Mädchen- und Jungentoiletten**.

3. Grundsätze der Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung

3.1. Individualisierung als leitendes Unterrichtsprinzip

Wir sind eine Schule in der Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten unterrichtet werden. Um dieser großen Vielfalt gerecht zu werden, geschieht Lernen an unserer Schule überwiegend in offenen Unterrichtsformen. Neben diesen individualisierten Unterrichtsarrangements finden kurze lehrerzentrierte Phasen der Erarbeitung und der Reflexion von Lerninhalten statt.



Mögliche Organisationsformen von offenem Unterricht an unserer Schule sind:

Freiarbeit, Wochen- oder Tagespläne, Werkstattarbeit, Stationenlernen und projektorientierter Unterricht.

Die Freiarbeit als zentrale Lern- und Arbeitsform: Die Freiarbeit als Form des offenen Lernens bietet dem Kind ohne direkte Anweisungen der Pädagogen eine Lernumgebung, die zum selbstbestimmten Lernen anregt. Das Kind ist frei in der Wahl des Gegenstandes, der Sozialform und der Zeit innerhalb eines vorgegeben Rahmens. Damit die Ziele der Freiarbeit erreicht werden können, gestalten und pflegen die Pädagogen die vorbereitete Umgebung mit ausreichendem Lernmaterial, sorgen für eine ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre und ein kindgerechtes, gezieltes Feedback. Die Kinder werden in fachgerechten Einführungslektionen mit dem Material vertraut gemacht.

Unsere tägliche Freiarbeit beinhaltet:

- Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien, fächerübergreifend aus den Bereichen Mathematik, Deutsch, Sachunterricht sowie dem Entwicklungsbereich Wahrnehmung
- Das eigene Lerntempo bestimmen
- Die Selbstkontrolle der Lernergebnisse
- Lernen ohne Zeit- und Konkurrenzdruck
- Lernen in freigewählten Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)
- Präsentation der eigenen Lernergebnisse im Plenum

Weitere **Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation** zur Gestaltung und Strukturierung des Schulalltags:

Der Wochenplan kann Lernangebote aller Fächer enthalten. Er gibt verbindliche Aufgaben und Zusatzangebote vor und ist meist fächerübergreifend angelegt. Die Schüler lernen den Arbeitsablauf, die Zeiteinteilung und das Arbeitstempo selbst zu bestimmen. Als Hinführung zu Wochenplänen können zunächst Tagespläne dienen.

Werkstätten, Stationenlernen und projektorientierter Unterricht

Bei diesen Methoden steht ein bestimmtes Thema im Vordergrund. Die Kinder wählen dabei aus einem breiten Spektrum an differenzierten Angeboten aus. Ausgewählte Lerninhalte werden in Form von Pflichtaufgaben dargeboten und weiterführende Wahlangebote können die Schüler nach eigenem Interesse aussuchen. Auf diese Weise soll zunehmend selbstbestimmtes Lernen nach eigenem Lernstand und Tempo angeregt werden.

Jahrgangsbezogener Fachunterricht/Kursunterricht

Welche Form des Unterrichts sinnvoll ist, hängt im entscheidenden Maße von der Struktur des Unterrichtsgegenstandes und den fachbezogenen Lernzielen ab. Die Schüler werden in den Fächern Sport, Musik, Kunst und Sachunterricht sowie in der Freiarbeit (hier vor allem Deutsch und Mathematik) im Klassenverband unterrichtet. Zusätzlich findet jahrgangsbezogener Fachunterricht statt (Englisch 3/4 und Religion), wobei je nach Gruppengröße auch zwei oder mehrere Klassen zusammengefasst werden können. Nach Möglichkeit integrieren wir in unseren Stundenplan sogenannte Kursstunden, die jahrgangs- und klassenbezogen stattfinden: In dieser relativ kleinen Jahrgangsstufe (halbe Klasse) kann auf unterschiedlichen Leistungsniveaus hauptsächlich in den Fächern Mathematik und Deutsch gearbeitet werden

3.2 Hausaufgaben

In der OGS finden die durch Lehrer und Erzieher betreuten Lernzeiten für unsere Schüler von montags bis mittwochs für Klasse 1/2 und montags bis donnerstags für Klasse 3/4 statt. Hier erledigen die Kinder in der Regel ihre schriftlichen Aufgaben. Freitags ist generell hausaufgabenfrei.

Die Lernzeitaufgaben sind so bemessen, dass die Kinder sie in angemessener Zeit selbstständig erledigen können.

Folgende Zeiten gelten als Richtwerte und sollten bei konzentriertem Arbeiten nicht überschritten werden:

- für die Jahrgangsstufe 1/2 ca. 30 Minuten
- für die Jahrgangsstufe 3/4 ca. 45 Minuten

Bedingt durch die individuelle Leistungsfähigkeit der Schüler können sich die Lernzeitaufgaben bezüglich Menge und Inhalt durchaus unterscheiden.

3.3 Jahrgangsübergreifender Unterricht

Unsere Schule hat sich im Jahr 2005 auf den Weg gemacht, nach dem Prinzip *Lernen in altersgemischten Gruppen* zu arbeiten. Die Voraussetzungen dazu wurden geschaffen, indem jeweils zwei Jahrgänge zu einem Klassenverband zusammengefasst wurden (1 und 2 sowie 3 und 4). Jeweils eine Klasse 1/2 und eine Klasse 3/4 bilden Partnerklassen und liegen räumlich nebeneinander auf dem Flur, um eine gute Kooperation zu ermöglichen. Das jahrgangsübergreifende Arbeiten orientiert sich an den Prinzipien der Reformpädagogik.

Kinder sollen voneinander lernen und dabei im Laufe ihrer Schulzeit Erfahrungen in verschiedenen Rollen machen. In der altersgemischten Gruppe erfahren sie sich einmal als klein und unerfahren, ein andermal als groß und erfahren, wobei die Übergänge fließend sein können. Dieses Geben und Nehmen ist die wichtigste Form sozialen Lernens in der Grundschule, insbesondere in den Klassen 1/2. Die Zweitklässler nehmen die Erstklässler schon am ersten Schultag buchstäblich an die Hand, führen sie in den Klassenraum, zeigen ihnen den Weg zu Schulhof, Büro etc.

In der Folgezeit werden sie als Lernhelfer tätig, vermitteln ihren Klassenkameraden Rituale und Regeln, weisen sie in Arbeitsverfahren ein, demonstrieren und erklären ihnen die Handhabung der Lernmaterialien, bestärken, helfen, loben und trösten.

In jahrgangsübergreifenden Klassen können die individuellen Lernansprüche der Kinder besser berücksichtigt werden, da das Angebot an didaktischen Materialien vielfältiger und die Arbeitsaufträge differenzierter sind.

Weitere Vorteile sind die kindgerechtere Umsetzung der *Flexiblen Schuleingangsphase* (individuelle Verweildauer von ein bis drei Jahren in der gewohnten Lernumgebung) und optimale Voraussetzungen für die sonderpädagogische Unterstützung in einer Lerngruppe, in der Heterogenität und Vielfalt die Norm sind.

3.4 Innere und äußere Differenzierung

Innere Differenzierung findet im Klassenverband statt und trägt den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes Rechnung.

Möglichkeiten der inneren Differenzierung sind:

- selbstgesteuertes Lernen im eigenen Tempo
- unterschiedliche Wochenpläne
- vielfältiges Freiarbeitsmaterial
- Werkstatt- und Stationenlernen mit verschiedenen Anforderungsniveaus
- gezielter Einsatz von Lernsoftware
- nach Bedarf angepasste Arbeitshefte und Materialien
- individuelle Zuwendung durch die Lehrkraft

Manchmal ist **äußere Differenzierung** notwendig und sinnvoll. Dann findet der Unterricht auch in Kleingruppen oder jahrgangsbezogenen Lerngruppen statt. Jahrgangsbezogen werden bei uns Englisch und Religion unterrichtet. Mathematik und Deutsch werden neben dem Klassenunterricht in sogenannten Kursstunden unterrichtet, an denen nur ein Jahrgang (z.B. nur die Erstklässler einer jahrgangsübergreifenden Klasse) teilnimmt. Die Teilnahme am Kurs ist teilweise unabhängig vom Schulbesuchsjahr.

In Kleingruppen können sonderpädagogische Förderung, Forderkurse, Integrationshilfestunden und weitere Förderangebote stattfinden.

3.5 Außerschulisches Lernen

Um Kindern einen anderen, ergänzenden Zugang zu Lerninhalten zu ermöglichen und ihnen vielfältige Eindrücke und Erfahrungen aus ihrer Lebenswirklichkeit und Umwelt zu vermitteln, sind außerschulische Lernorte ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens.

Neben dem Besuch unterschiedlicher Einrichtungen wie u.a. der Zooschule, naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Museen, Kunstmuseen und unterschiedlicher Betriebe (Bäckerei, Feuerwehr), arbeiten wir mit außerschulischen Partnern zusammen, welche unsere Schule besuchen und den Kindern Einblicke in unterschiedliche Bereiche bieten. Hierzu zählen u.a. die Polizei, die mobile Verkehrsschule, Theatergruppen und Ansprechpartner von Bildungseinrichtungen und unterschiedlichen Berufsgruppen. Darüber hinaus ist die GGS Partnerschule von Odysseum und Kölner Zoo.

4. Gemeinsames Lernen (GL)/Inklusion

Seit 1990 gibt es in der Gemeinschaftsgrundschule Poller Hauptstraße *Gemeinsames Lernen* (früher: *Gemeinsamer Unterricht*).

Gemeinsames Lernen bedeutet, dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regelschulklassen integrativ unterrichtet werden. Hierbei arbeiten die sonderpädagogischen Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen mit den Lehrkräften der Grundschule zusammen.

Immer öfter wird der Begriff Inklusion verwendet, nach welchem alle Menschen mit ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt an Gesellschaft und Bildung teilhaben sollen. Barrieren sollen abgebaut und alle Schüler sollen möglichst wohnortnah beschult werden.

Die Zusammenarbeit im Team ist so etabliert, dass es für die Kinder normal ist, mehr als eine Lehrkraft als Ansprechpartner zu haben. Im Rahmen der räumlichen, personellen und konzeptionellen Voraussetzungen unserer Schule können alle Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen werden.

An unserer Schule werden zur Zeit Schülerinnen und Schüler mit folgenden
Förderschwerpunkten unterrichtet:

- Körperliche und motorische Entwicklung
- Lernen
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Sprache
- Geistige Entwicklung

Wenn bei Schülern erhebliche Entwicklungsrückstände oder Behinderungen bekannt sind, kann schon bei Schuleintritt sonderpädagogisch unterstützt werden. In der Regel ist dies im Rahmen der *AO-SF (Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke)* möglich und muss von den Eltern beantragt werden. Manchmal wird erst in der Zeit der Schuleingangsphase deutlich, dass Unterstützungsbedarf besteht. Dann werden zunächst alle schulischen Fördermöglichkeiten ausgeschöpft, bevor ein Antrag gestellt und der konkrete Unterstützungsbedarf festgestellt wird.

Auf der Grundlage einer ausführlichen Diagnostik und Beobachtung wird unter Einbeziehung des schulärztlichen Gutachtens und aller zur Verfügung stehenden medizinischen und pädagogischen Berichte ein pädagogisches Gutachten erstellt, welches den individuellen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf feststellt. Die Entscheidung bzgl. des Unterstützungsbedarfs trifft das Schulamt. Dieser wird festgelegt und jährlich überprüft.

Die Förderung wird aufgehoben, wenn kein Bedarf mehr besteht.

Das Kind erfährt eine kontinuierliche Förderung in seiner Klasse und wird entweder zielgleich oder zieldifferent (unabhängig von der Versetzungsordnung der Regelschule) unterrichtet. Eine weitgehende Doppelbesetzung in den Klassen wird angestrebt, die im Sinne des inklusiven Gedankens auch für andere Kinder von Vorteil ist. Zudem gibt es Fördergruppen, die jahrgangs- und klassenübergreifend gebildet werden.

Seit einiger Zeit ist rechtlich verankert, dass die *Allgemeine Schule* in der Regel der Förderort für alle Kinder ist. Somit besteht eine gemeinsame Verantwortung aller Lehrkräfte für den inklusiven Unterricht und die Frage nach einer Beschulung in einer Förderschule stellt sich nur in Ausnahmefällen. Die Heterogenität der Lernvoraussetzungen in einer Klassengemeinschaft kommt allen Kindern zu Gute. Die Kinder können lernen, auf unterschiedliche Schwächen und Stärken Rücksicht zu nehmen und profitieren von der Unterschiedlichkeit.

Neben dem formal festgelegten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gibt es in der Grundschule schon lange den Anspruch, jedes Kind individuell zu fördern. In Kölner Schulen wird mit der Dokumentationsform *DIFeS (Documentation Individueller Förderung einer Schülerin/eines Schülers)* gearbeitet. Hier kann auch unterhalb des formal festzustellenden Förderbedarfs eine individuelle Förderung installiert und dokumentiert werden, die über die übliche Förderung hinausgeht. In der Regel sind dies Kinder, die Schwierigkeiten beim Rechnen oder beim Lesen und Rechtschreiben zeigen. Ziel jeglicher Förderung ist immer, dass alle schulischen und außerschulischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, damit das Kind wieder ohne Unterstützung lernen kann. Dies gilt im Prinzip auch immer für die sonderpädagogische Unterstützung.

Ein individueller Förderplan, erstellt vom Grundschullehrer und der sonderpädagogischen Lehrkraft, dient als Rahmenvorgabe der Lern- und Förderplanung für alle beteiligten Kollegen. In Teamsitzungen und Konferenzen werden Lernfortschritte und -erfolge besprochen.

Ein weiteres Aufgabengebiet umfasst die Zusammenarbeit mit Förderschulen und außerschulischen Einrichtungen, z. B. Kinderpsychiatrie, *Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)*, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Jugendamt, Lebenshilfe und anderen Institutionen.

Elternarbeit hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert und ist für eine erfolgreiche Schullaufbahn des Kindes von grundlegender Bedeutung.

Die Eltern werden in allen Bereichen durch Informationen und Gespräche mit einbezogen. Rechtzeitig werden Kinder und Eltern bzgl. der weiterführenden Schule beraten.

5. Schulleben

5.1.Schulalltag in den Klassen

In unseren jahrgangsgemischten und jahrgangsbezogenen Klassen wird viel Wert auf das soziale Zusammenwachsen der Gemeinschaft gelegt. Die Kinder lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, indem sie z.B. in Klassendienste eingebunden werden.

Sie gewöhnen sich zunehmend an die durch Kinder und Lehrer erarbeiteten Regeln, die ein harmonisches Zusammenleben und gute Lernbedingungen innerhalb der Klasse schaffen sollen. Diese grundlegenden Regeln wurden in unserer Schulordnung festgehalten und sind in jeder Klasse und am Eingang unseres Schulgebäudes gut sichtbar aufgehängt.

Die Regeln lauten:

- 1. Ich bin freundlich und verletze niemanden mit Worten oder Taten und ich halte mich an die Stopp-Regel*
- 2. Ich bin in Räumen und Fluren leise*
- 3. Ich beachte das Stillezeichen, denn alle haben das Recht in Ruhe zu lernen*
- 4. Ich Sorge dafür, dass alles sauber und ordentlich bleibt und nichts kaputt geht*

Eine besondere Rolle kommt dem Sozialtraining zu. Wir arbeiten nach dem Konzept Gewaltfrei Lernen, welches wir durch Sozialtraining in den Klassen und Streichtschlichtern in der Pause erweitert haben und fortlaufend verbessern wollen. Hierbei erfahren die Kinder Grundlagen der Konfliktlösung, indem sie durch Kontakt- und Rollenspiele lernen, Regeln und Absprachen, insbesondere die Stopp-Regel, einzuhalten, miteinander behutsam umzugehen, sich nicht provozieren zu lassen und falsche Verhaltensweisen wiedergutmachen.

Rituale rhythmisieren unseren Tagesablauf und schaffen einen sicheren, strukturierten Rahmen für alle Beteiligten.

Zu den Ritualen in unseren Klassen gehören u.a.:

- ein gemeinsames, gesundes Frühstück
- Klassenrat und Klassensprecherkonferenzen
- regelmäßiges Vorlesen von Büchern und Geschichten
- Geburtstagsfeiern
- Erzählkreise
- Lesezeit

5.2 Feste und Feiern in unserer Schule

Feste und Feiern haben für uns eine große Bedeutung, da sie das soziale Lernen fördern, eine positive, inklusive Atmosphäre schaffen und die Vielfalt unserer Schüler zum Ausdruck bringen.

Feste und Feiern sind ein fester Bestandteil unseres Schullebens, durch die wir Tradition mit der Offenheit für neue Ideen und Entwicklungen verbinden.

Infoabend für die Erstklässler

Im Sommer vor der Einschulung haben Eltern der zukünftigen Erstklässler auf unserem Infoabend die Möglichkeit, sich über unser Schulleben zu informieren und letzte Informationen zu erhalten.

Einschulungsfeier

Am Tag der Einschulung werden unsere neuen Erstklässler und Eltern nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit einer Willkommensfeier in der Aula begrüßt. Die Klassen führen kurze Lieder, Tänze und Spiele vor. Die Erstklässler werden anschließend klassenweise auf die Bühne gerufen und lernen ihre Partnerkinder kennen. Abschließend erleben sie ihre erste Unterrichtsstunde in der neuen Klasse. In dieser Zeit wird den Eltern die Wartezeit meist durch Kaffee, Kuchen sowie den gemeinsamen Austausch versüßt.

Schülerfeiern

Regelmäßig finden unsere Schülerfeiern in der Aula statt. Hier werden Höhepunkte in unserem Schulleben als auch die Geburtstagskinder gefeiert und Wichtiges aus dem Schulalltag den Kindern mitgeteilt. Kleine Präsentationen führen uns durch das Programm und werden immer von Kindern aus der Stufe 3/4 moderiert.

Tag der Offenen Tür

Vor den Schulanmeldungen für zukünftige Erstklässler laden wir an einem Samstagvormittag zum Tag der Offenen Tür ein. An diesem Termin im Oktober haben die Eltern der künftigen Erstklässler, wie auch ihre Kinder, die Möglichkeit, am Unterricht in verschiedenen Klassen zu hospitieren und sich über weitere Inhalte zu informieren. Hier gewinnen Kinder und Eltern einen ersten Eindruck, wie beispielsweise *Freie Arbeit* oder Projekte an unserer Schule realisiert werden.

Vorlesetag

Der bundesweite Vorlesetag wird bei uns abwechselnd in den Stufen 1/2 und 3/4 durch gemeinsames Vorlesen gestaltet. Dabei unterstützen uns jährlich öffentliche Personen, Gäste und Eltern.

Sankt Martin

Sankt Martin läuten wir mit einer gemeinsamen Feier in den Klassen ein, bei der neben dem Singen der Sankt-Martins-Lieder auch das Teilen eines großen Weckmanns dazugehört. Dazu findet in den Klassen, als auch gemeinsam in der Aula, eine Verlosung statt, bei der jährlich tolle Preise auf die Kinder und ihre Familien warten.

Abends versammeln sich Kinder, Eltern, Geschwister und andere Familienmitglieder auf dem Schulhof bei Kinderpunsch und Würstchen.

Anschließend brechen die Klassen mit einigen Eltern-Helfern zum Martinszug durch unser Veedel auf, der mit einem gemeinsamen Martinsfeuer auf den Poller Wiesen endet.

Feste zur Weihnachtszeit

Die Vorweihnachtszeit gestalten wir mit täglichen Ritualen wie Singen, Vorlesen, Basteln und „Türchen öffnen“ des Adventskalenders.

Die Kinder bereiten musikalische und kreative Programmpunkte für die Weihnachtsfeier in ihrer Klasse vor, zu der alle Eltern eingeladen werden.

Wöchentlich findet auch ein gemeinsames Adventssingen in der Aula statt, bei dem alle Schüler und Lehrer Lieder, Stücke und Gedichte aus dem geübten Repertoire aufführen.

Karnevalsfeier

Weiberfastnacht feiern wir in den Klassen sowie gemeinsam in der Aula mit einer Kindersitzung incl. Elferrat.

Verschiedene Klassen bereiten Sketche, Lieder, Tänze und anderes vor.

Eine Polonaise mit allen Klassen durch das Schulgebäude leitet die „fünfte Jahreszeit“ ein.

Projektwoche mit Präsentationstag

Regelmäßig findet an unserer Schule eine Projektwoche statt. Es werden verschiedene Projekte angeboten und auch Eltern sind eingeladen, in den einzelnen Projekten mitzuarbeiten.

Die Kinder können nach ihren Vorlieben ein Projekt auswählen und erproben sich dazu in altersgemischten Projektgruppen vom 1. bis 4. Schuljahr. Entweder geschieht dieses schulübergreifend oder innerhalb der einzelnen Stränge.

Den Abschluss bildet eine Präsentation der Projekte für Eltern und Kinder, teilweise mit unserem Schulfest verknüpft.

Schulfest

Das Schulfest wird alle zwei Jahre von Eltern und dem Förderverein veranstaltet. Ein breites, buntes Spieleangebot lädt Eltern und Kinder zum Mitmachen ein und neben einer leckeren Verkostung können Kinder Erprobtes vor Publikum vorführen.

Sportfest und Bundesjugendspiele

Im Sommer findet abwechselnd ein gemeinsames Sportfest für alle Kinder oder die Bundesjugendspiele statt. An vielen Sport- und Spielstationen können die Schüler ihre leichtathletischen Fähigkeiten erproben und zeigen

Sponsorenlauf

Alle zwei Jahre findet ein Sponsorenlauf statt. Jedes Kind sucht sich Sponsoren (Verwandte, Freunde, Nachbarn), die ihm pro gelaufene Runde einen selbstgewählten Geldbetrag zahlen. Das "erlaufene" Geld kommt der Schule oder Hilfsprojekten zu Gute.

Schnuppertag

Der Schnuppertag kurz vor den Sommerferien ermöglicht den Kindern des neuen ersten Schuljahres ihre zukünftige Klasse und Klassenlehrerin kennenzulernen. Aber auch die zukünftigen Drittklässler gehen an diesem Tag in ihre neue Klasse und arbeiten und spielen gemeinsam mit ihren neuen Klassenkameraden.

Klassenfahrten

Klassenfahrten unterschiedlicher Länge (3 bis 5 Tage) finden bei uns regelmäßig in unterschiedlichen Klassen und Stufen statt. Wir versuchen es zu ermöglichen, dass jedes Kind einmal im Laufe der Grundschulzeit an einer Klassenfahrt teilnehmen kann. Dabei werden das soziale Miteinander und der Zusammenhalt gestärkt. An beispielsweise Nachtwanderungen, Rallyes, Basteln, Sport und Spiel können die Kinder aktiv und mit Freude mitwirken.

Klassenabschlussfeier

Zur Verabschiedung des 2. Schuljahres aus der Klasse 1/2 und des 4. Schuljahres aus der Klasse 3/4 finden Abschlussfeiern mit Kindern, Eltern und Lehrern am Ende des Schuljahres statt. Meist trifft man sich hierzu innerhalb des Stranges zu einem Picknick am Rhein oder im Grünen.

Dankeschön-Abend

Da die Eltern die Arbeit an unserer Schule in unverzichtbarer Weise unterstützen, laden die Lehrer diese engagierten Eltern am Ende des Schuljahres zu einem Dankeschön-Abend ein, sorgen für das leibliche Wohl der Eltern und verbringen mit ihnen einen gemütlichen Abend.

5.3 Weitere Bestandteile unseres Schullebens

Kooperationspartnerschaften

In unserer täglichen Arbeit kooperieren wir mit unterschiedlichen Einrichtungen in Poll und näherer Schulumgebung, wodurch eine bessere Vernetzung der Schule ermöglicht wird.

„Ich+Ich+Ich=Wir“

In diesem Kooperationsprojekt mit der Evangelischen Kirche Poll wird im Rahmen eines erlebnispädagogischen Angebots das soziale Lernen und Miteinander gestärkt. Durch altersgemischte Übungen wird die Bedeutung von Vertrauen, Kooperation, Hilfsbereitschaft und soziale Kompetenz spielerisch erfahrbar und das Wir-Gefühl spürbar gemacht.

Leseprojekt in den Kindertagesstätten

Einmal wöchentlich lesen Kinder unserer jahrgangsgemischten Klassen 3/4 in momentan drei verschiedenen Kindertagesstätten in der Umgebung vor.

Dahinter verbirgt sich der Gedanke, die Kindergartenkinder im Sinne des *literacy*-Begriffs stärker an die Kinderliteratur heranzuführen und Freude am Lesen zu vermitteln.

Die Kindergartenkinder können auf diese Weise die erste Bindung zu Schulkindern herstellen und nach ihrer Einschulung auf bereits bekannte Kinder zugehen.

Bald bin ich ein Schulkind!

Sobald die Kindergartenkinder an unserer Schule angenommen sind, sprechen wir mit uns kooperierenden Kindertagesstätten Schulbesuchstermine ab. Ein bis zweimal kommen Sie in Begleitung ihrer Erzieher in den Unterricht der Stufe 1/2, arbeiten in der Freiarbeit mit, lernen die Lehrer, Kinder sowie unser Schulgebäude kennen und verbringen auch eine Spielpause mit uns. So wird ihnen der Start ins 1. Schuljahr erleichtert.

6. Unsere Eltern, Freunde und Förderer

6.1 Elternarbeit

An unserer Schule werden wir im Schul- und Unterrichtsalltag tatkräftig von allen Eltern unterstützt, denen wir herzlich danken. Die Elternarbeit beginnt bereits in der Unterstützung ihres Kindes beim täglichen Lernen, wie z.B. dem positiven Bestärken, der Selbstständigkeitsförderung, der Organisation der Materialien, den Hausaufgaben und dem regen Kontakt mit den Lehrern (s. Schulordnung).

Es gibt zahlreiche und vielfältige Aktivitäten, bei denen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern pflegen, bzw. die ohne die Unterstützung der Eltern und Förderer unserer Schule nicht denkbar wären.

Dazu gehören:

- unterrichtliche Aktionen wie z.B. Basteln, Backen, Kochen
- Unterstützung bei der Freiarbeit, als Lesemutter oder -vater
- Begleitung bei Ausflügen und Besuchen der außerschulischen Lernorte
- Betreuung unserer Schulbücherei
- Planung, Organisation und Durchführung diverser Feste im Jahreslauf: z.B. Klassen- und Abschlussfeste, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Sportfest und unseres Schulfestes

In den Mitwirkungsgruppen der Schule (Klassen-, Schulpflegschaft und Schulkonferenz) vertreten gewählte Schülereltern die Belange aller Eltern und wirken bei Entscheidungen sowie der Weiterentwicklung der Schule mit. Gemeinsam mit der Schulleitung und dem Kollegium vertreten sie die Interessen der Schule gegenüber Behörden und Organisationen.

Um einen Einblick in unseren Unterricht zu ermöglichen, bieten wir den Eltern an, nach Absprache im Unterricht zu hospitieren. Der konstruktive Austausch miteinander kann in den wöchentlichen Lehrersprechstunden stattfinden. Zur Verwirklichung der gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsverantwortung legen wir besonderen Wert auf regelmäßige Gespräche, in denen die Eltern Auskunft über den Leistungsstand, aber auch über das Verhalten ihres Kindes in der Klasse/Schule erhalten oder in denen versucht wird, für Probleme eine gemeinsame Lösung zu finden. Wir versuchen die Eltern zu unterstützen und ggf. Kontakte zu fachkundigen Institutionen herzustellen (z. B. Schulpsychologischer Dienst, Erziehungsberatungsstelle sowie Therapeuten für Kinder und Jugendliche).

6.2 Förderverein

Der Förderverein GGS Poller Hauptstraße e.V. unterstützt uns aktiv in allen Belangen des schulischen Alltages, stellt die Finanzmittel für die unterschiedlichsten Aktivitäten, Projekte und Materialien der Schule bereit. Zahlreiche Projekte und Initiativen des Fördervereins haben in den letzten Jahren unser Schulleben bereichert und bessere Möglichkeiten zum Lernen und Spielen unserer Kinder geschaffen.

Der Förderverein unterstützt die Schule u.a. bei der:

- Schulholgestaltung und Anschaffung neuer Spiel- und Sportgeräte
- Organisation und Mitgestaltung von Schulfesten
- Anschaffung weiterer Musikinstrumente
- Mitfinanzierung der Projektwoche
- Mitfinanzierung der Musikanlage (PA) in der Aula

Der Förderverein, die Kinder wie auch das-gesamte Kollegium freuen sich stets über neue Mitglieder und Spenden. Der Kontakt kann unter foerderverein-ggs-poll@web.de hergestellt werden.

7. Offener Ganzttag

Der Offene Ganzttag an unserer Schule wird seit dem Schuljahr 2015/16 von dem gemeinnützigen Verein Rapunzel Kinderhaus e.V. geleitet. Rund 195 Kinder nehmen im Schuljahr 2017/ 2018 am offenen Ganzttag teil.

"Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen." Diesem afrikanischen Sprichwort folgend ist Rapunzel Kinderhaus e.V. eine enge Vernetzung aller am Bildungsprozess einflussnehmenden Personen äußerst wichtig.

„Wir sehen den Offenen Ganzttag als Teil der Schule, in welcher im Rahmen einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen allen beteiligten Akteuren, ein Haus des

Lernens und des Lebens geschaffen und weiterentwickelt werden kann, und Betreuung, Bildung und Erziehung Hand in Hand gehen zum Wohle der uns anvertrauten Kinder“
Rapunzel Kinderhaus e.V.

Ganz im Sinne von einer „Schule als Haus des Lernens und des Lebens“ werden Schulräume auch am Nachmittag genutzt. Durch multifunktionale Raumkonzepte werden aus Klassenräumen Lernzeiträume und Gruppenräume mit Platz für viele kreative und bewegte Angebote.

Das Kinderrestaurant (KIRA) befindet sich in den Räumen des Bürgerzentrums, wo ebenfalls einige weitere Multifunktionsräume untergebracht sind. So befinden sich dort ein Bewegungsraum, ein Werk- und ein Bauraum.

Die Kernzeiten der OGS sind von 11.55 Uhr bis 16.00 Uhr an Schultagen. Die Kinder werden in festen Gruppen mit beständigen Bezugspersonen und Ansprechpartnern begleitet und zuverlässig betreut.

In der rhythmisierten Zeit werden die Kinder an bis zu zwei Vormittagen in der Woche gemeinsam von Klassenlehrer und Gruppenleiter bei Projekten, Ausflügen, Lernzeiten, etc. unterstützt. Lerninhalte werden durch den rhythmisierten Tag spielerisch am Nachmittag intensiviert. In der Lernzeit werden die Kinder durch die pädagogischen Mitarbeiter und das Lehrerkollegium gefördert und gefordert. In die enge Vernetzung des Lern- und Entwicklungsstandes werden die Eltern natürlich ebenfalls eingebunden. Unter anderem erhalten sie eine Rückmeldung über den Verlauf der Lernzeit im Rahmen des Polli-Heftes, das jedes Kind zu Beginn eines Schuljahres erhält.

Jeden Tag wird ein gesundes Essen von dem zertifizierten regionalen Caterer „Lehmans Gastronomie“ (www.lehmans-gastronomie.de) angeboten, das nach dem modernen „Cook & Chill“-Verfahren zubereitet wird. Ergänzt wird die Hauptspeise durch Salate, Rohkost, Obst oder ein Dessert. Dazu gibt es zuckerfreie Getränke. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans wird insbesondere auf die Einhaltung der Bremer Checkliste geachtet. Auch besondere kulturelle und gesundheitliche Belange werden berücksichtigt. Die Kinder werden an der Menüauswahl beteiligt. Im Rahmen der Vorgaben der Bremer Checkliste wählen die Gruppen im rotierenden System jeweils für eine Woche das tägliche Mittagessen für alle Kinder aus. Dabei haben die Kinder darüber hinaus die Möglichkeit, ein „Lieblingessen“ auszuwählen und dieses besonders zu

kennzeichnen. Die Gruppen essen gemeinsam im Kinderrestaurant. Hier ist für Gespräche ebenso Zeit wie für die Vermittlung von Tisch – und Esskultur.

Nach dem von Schule und OGS abgestimmten Konzept arbeitet die OGS in sogenannten „Lernzeitbändern“. Dabei arbeiten die Kinder der 1. und 2.Klasse montags bis mittwochs täglich von 13:30 Uhr bis 14:10 Uhr an ihren Aufgaben. Darin ist eine kleine Bewegungsphase von 5-10 Minuten zur Förderung der Konzentration vorgesehen. Die Kinder der 3. und 4. Klasse sind schultäglich – außer freitags – in der Lernzeit und arbeiten dort von 12:40 Uhr bis 13:25 Uhr grundsätzlich im Anschluss an den regulären Unterricht an ihren Aufgaben. Begleitet wird die Lernzeit durch das OGS-Team, das die Kinder bei Fragen unterstützt und falls notwendig kleine Hilfestellungen gibt. Eine Kontrolle auf Richtigkeit findet ausdrücklich nicht statt, damit eine realistische Rückmeldung an die Lehrkraft am Vormittag über den Lernstand des Kindes möglich ist. Kinder, die eine umfassendere Unterstützung benötigen, werden im Rahmen der Lernzeit regelmäßig von den Lehrkräften gefördert. Über das Polli-Heft können die Kinder selber eine Rückmeldung zu ihrer jeweiligen Lernzeit notieren. Einmal wöchentlich gibt es eine schriftliche Rückmeldung zur Lernzeit durch die OGS, die ebenfalls im Polli-Heft im Feld „Lernzeitdoku“ notiert wird. Auf Grund der beiden verlässlichen Lernzeitbänder können alle Kinder ab 14:15 Uhr an AGs, Projekten sowie am Freispiel oder angeleitetem Spiel teilnehmen.

Als Kommunikationsmedium zwischen Schule, Eltern, OGS und dem Kind dient das „Polli Heft“. Hier werden wichtige Infos und die Lernzeitrückmeldung festgehalten. Außerdem kann das Kind seinen Wochenplan eintragen und eine Selbsteinschätzung seiner Arbeit vornehmen.

Neben einer Projekt- und Gruppenzeit in den Stammgruppen sowie freies und angeleitetes Spiel auf dem Hof oder in den Funktionsräumen, werden eine Vielzahl an attraktiven Arbeitsgemeinschaften angeboten, die teilweise durch das pädagogische Fachpersonal des OGS Teams und durch externe Kooperationspartner (z.B. KJS) durchgeführt werden. Fußball, Erlebnissport, Entspannung, Ukulele, und Flöte sind nur einige wenige Beispiele der AG-Angebote.

Außerdem hat die OGS im Schuljahr 2015/ 2016 an dem Pilotprojekt *Pfiffix* der Krankenkasse mhplus in Kooperation mit der KJS teilgenommen, im Rahmen dessen die teilnehmenden Kinder der 1. und 2. Klasse sich spielerisch mit den Themen Bewegung

und gesunde Ernährung für ein lebenslanges gesundes Lernen und Leben beschäftigt haben. Dabei haben sie neben verschiedenen Kooperations- und Bewegungsspielen die unterschiedlichen Welten von *Pfiffix*, dem Maskottchen des Projekts, kennengelernt. Dazu gehörten u.a. das Schlaraffenland (Gesunde Ernährung), das Zauberland (Parkour- und Abenteuerlandschaften zur Steigerung der Beweglichkeit, der Kraft und des Selbstvertrauens) sowie *Pfiffix* und seine Freunde (Stärkung der Kooperations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit). Das erfolgreiche und bei den Kindern sehr beliebte Projekt wurde im nachfolgenden Schuljahr mit den Kindern der 3. und 4.Klasse fortgeführt und ist nunmehr fester Bestandteil des außerunterrichtlichen Angebots an der OGS Poller Hauptstraße.

Im Schuljahr 2016/ 2017 kam ein neues Projekt in Kooperation mit der Kinder- und Jugendsportschule (KJS NRW) hinzu: *Wir gewinnt!* Übergeordnetes Ziel dieses inklusiven-erlebnispädagogischen Projekts zum sozialen Lernen ist es, alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten, Neigungen, Möglichkeiten und Grenzen dazu zu befähigen, sich aktiv und produktiv an gruppenspezifischen Prozessen zu beteiligen. Das gemeinsame Erlebnis steht im Vordergrund, das selbstständige Einbringen in Gruppenprozesse und der Erwerb von Schlüsselkompetenzen werden aktiv gefördert. Spielerisches Kommunikations- und Kooperationstraining mit klassischen Elementen aus der Erlebnispädagogik gehören zu diesem Projekt.

Darüber hinaus sind in den OGS-Tag verschiedene Förder- und Unterstützungsangebote eingebettet, um Kinder mit besonderen Bedürfnissen umfassend zu fördern und zu unterstützen. Unsere Motopädin im OGS-Team fördert Kinder mit Unterstützungsbedarf im Vor- und Nachmittagsbereich in Kleingruppen oder einzeln. Außerdem gibt es Bewegungsangebote mit motopädischen Schwerpunkten, die für den gesamten Klassen-/Gruppenverband gestaltet werden, sowie zweimal wöchentlich eine bewegte Spielestunde.

Am *Freien Freitag* haben die Kinder die Gelegenheit in einer offenen Struktur ihre Zeit selbstbestimmt nach eigenen Bedarfen, Interessen und Wünschen losgelöst von den regulären Zeitfenstern zu gestalten. Es finden viele verschiedene Angebote statt (Spiele-Casino, freies Künstleratelier, Spielestunde in der Aula, Bewegungsangebote auf dem Schulhof, freies Bauen im Bauraum u.v.m), die durch das OGS Team angeboten werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre mit Kindern anderer Gruppen- und Stufen essen zu gehen oder zu spielen. Durch eine Magnettafel im Kira wird durch Setzen des Namens sichergestellt, dass alle Kinder gegessen haben.

Während der Sommer-, Herbst- und Osterferien finden freizeit- und erlebnispädagogisch orientierte Ferienspiele statt. Hier entwickeln die Pädagogen der OGS ein vielfältiges kreatives und abwechslungsreiches Programm aus diversen Themenbereichen wie z.B. „Aus alt macht Neu!“ – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit werden Kinder zu Garten- und Mülldetektiven.

Eine enge Vernetzung von Schule und OGS ist äußerst wichtig. Dies erfolgt nicht zuletzt durch die Rhythmisierung und der gemeinsamen Durchführung der Lernzeit einer Lehrkraft und einem pädagogischen Mitarbeiter aus dem OGS Team, sondern auch durch gemeinsame Elternabende und Elterngespräche, der Mitwirkung des OGS Teams in schulischen Gremien und der Teilnahme von OGS Mitarbeitern an Lehrerkonferenzen.

Die Schulsozialarbeit, vertreten durch Herrn Ott, arbeitet eng vernetzt mit Schulleitung und OGS zusammen. Herr Ott ist für alle Kinder und Eltern Ansprechpartner und bietet Hilfestellung und Unterstützung in schwierigen Situationen an. Konfliktbewältigung, Sozialkompetenztraining, sozialpädagogische Förderung in Kleingruppen, vertrauliche Beratung, Vermittlung und Begleitung zu außerschulischen Hilfsangeboten sind unter anderem Angebote, die in Anspruch genommen werden können.

Ein reibungsloser Ablauf der OGS als Lern- und Lebensort der Kinder lebt von einer Partizipation aller Beteiligten. So gibt es einen OGS- Elternvertreter und eine Elternsprechstunde.

Die Beteiligung der Kinder am OGS Alltag wird ebenfalls großgeschrieben. Es gibt einen Kinderrat, zu dem jeweils ein Gruppenvertreter gehört. Das dort besprochene, Neuerungen oder Ideen werden dann zurück in die Gruppe gebracht und im Wochenkreis besprochen. Neu eingeführt wurde die Mitbeteiligung der Kinder bei der Essenswahl. Jede Gruppe darf abwechselnd den Wochenspeiseplanplan unter pädagogischer Anleitung des Gruppenteams und mit Hilfe den Vorgaben der sogenannten „Bremer Checkliste“ zusammenstellen.

Es findet ebenfalls eine Vernetzung mit den umliegenden Sozialeinrichtungen wie den Kindertagesstätten und dem Bürgerzentrum statt. Es gibt beispielsweise einen „Runden Tisch“ der stadteilnahen Kitas und der benachbarten katholischen Grundschule (Janusz-Korczak Schule).

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit des OGS Teams steht das Ziel, jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten, Kompetenzen und Ressourcen, im Rahmen der Angebote der Offenen Ganztagschule zu stärken und zu fördern, sowie gruppendynamische Prozesse und das Erleben von neuen Lern- und Lebenswelten im Gruppenverband zu initiieren.

„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen. Wir wollen ihnen Begleiter sein.“
(Anonym) In diesem Sinne: auf eine gute Reise!

8. Schulsozialarbeit

Seit April 2012 gibt es an unserer Schule die Institution der Schulsozialarbeit (SSA). Diese Tätigkeit wird seit Beginn des Schuljahres 2015 / 2016 von Herrn Ott übernommen.

Die SSA dient insbesondere als Instanz, die den Schülern sowie den Eltern und auch außerschulischen Partnern als übergreifend agierende Kontaktperson zur Verfügung steht.

An unserer Schule nimmt die Schulsozialarbeit eine wichtige Funktion als enges Bindeglied zwischen dem Vor- und Nachmittag ein und trägt so zu einer reibungslosen Kommunikation zwischen beiden Bereichen bei.

Fachbezogen dient die Schulsozialarbeit im Rahmen der Jugendhilfe und ist als präventive und intervenierende Tätigkeit zu verstehen.

Kernpunkte der Schulsozialarbeit an unserer Schule die von Herrn Ott übernommen werden sind im Überblick:

Angebote für unsere Schüler:

- Ansprechpartner bei individuellen Problemen
- Unterstützung und Hilfestellung in schwierigen Situationen
- Konfliktbewältigung
- Sozialkompetenztraining
- Gewaltpräventionskurse
- sozialpädagogische Förderung in Kleingruppen, als Einzelförderung sowie im Klassen- und OGS Gruppenverbund
- Leseprojekt an den nahegelegenen Kitas
- Klassensprecherkonferenz (alle vier Wochen)
- Weitere Projektangebote in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der OGS (z.B. Zeitungs-AG)

Elternarbeit:

- offenes Angebot einer vertraulichen Beratung
- Vermittlung sowie Begleitung zu außerschulischen Hilfsangeboten (Beratungsstellen, Ämtern etc.)
- Unterstützung bei der Antragstellung des Bildungs- und Teilhabepaketes der Stadt Köln
- Kontaktherstellung zu schulexternen Angeboten (Freizeitangebote, Sportvereine, außerschulische Förderung etc.)

Netzwerkarbeit

Unser Schulsozialarbeiter arbeitet eng mit dem Stadtteil Poll zusammen.

Hierzu gehört u.a.:

- die enge Kooperation mit den Kitas, den weiterführenden Schulen, dem Jugendamt, den Wohnheimen, dem Jugendzentrum u.v.m.
- Herr Ott steht in enger Kooperation mit allen an der Schule tätigen Instanzen. Zu dieser Kooperation zählen u.a.: gemeinsame Absprachen und Zielvereinbarungen mit den Kolleginnen und Kollegen, kollegialer Austausch und Fallbesprechungen, Begleitung von Klassenfahrten, Teilnahme an Elternabenden u.v.m.

Am Ende noch kurz ein persönliches Wort:

Gerne stehe ich Euch / Ihnen, liebe Kinder, Eltern und Kollegen als Vertrauensperson und Ansprechpartner zur Verfügung und unterstütze Euch / Sie gerne bei allen Belangen, die für Euch / Sie wichtig sind.

Kontakt:

Patric Ott

(Dipl.Soz.Pädagoge)

Raum: A 212

Fon: 01573 / 7636597

Email: schulsozialarbeit.ggs-poll@rapunzel-kinderhaus.de

Träger der Schulsozialarbeit an unserer Schule ist Rapunzel Kinderhaus e.V.

9. Ausblick

Wir verstehen unsere Arbeit als prozessorientiert und fühlen uns der kontinuierlichen Verbesserung der Unterrichtsqualität verpflichtet.

In enger Zusammenarbeit mit allen Mitwirkungsgremien der Schule setzen wir immer wieder neue Schwerpunkte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

So haben wir uns für das Schuljahr 2017/18 zur Aufgabe gemacht, unser Sozialtrainingskonzept und die Kollegiale Hospitation weiter zu entwickeln.

Ein weiterer wichtiger Aspekt wird die immer bessere Verzahnung von Schule und OGS sein, an der wir bereits seit Beginn der Kooperation mit Rapunzel Kinderhaus e.V. intensiv arbeiten.

Schule soll als übergeordneter Begriff für den gesamten Schulalltag verstanden werden. Somit findet an unserer Schule nach Möglichkeit nicht die Unterscheidung zwischen Schule/Unterricht und OGS, sondern zwischen Vormittags- und Nachmittagsbereich statt.